

Optionale Vertragsbestimmung: (Als "Optionale Vertragsbestimmungen" gekennzeichnete Bestimmungen

können nach Wunsch beibehalten oder ersatzlos weggelassen werden)

Alternativklauseln und Kommentare der Industriepartner / öffentliche Forschungseinrichtung

Optionen, Alternativen, die unmittelbar im Vertragstext auszuwählen sind

Hilfestellung für Eingabefelder, Optionen, Alternativen

FORSCHUNGS-AUFTRAG / [ENTWICKLUNGSS-AUFTRAG] / [FORSCHUNGS-UND ENTWICKLUNGSS-AUFTRAG]

abgeschlossen zwischen

_____ (Universität, Forschungsinstitut)

vertreten durch _____ (Name)

_____ (Adresse)

(im Folgenden „**Forschungsinstitut**“ oder „**Auftragnehmer**“ genannt)

und

_____ (Name, Firma)

eine nach _____ (z.B. österreichischem) Recht errichtete Gesellschaft

_____ (Firmenbuchnummer), _____ (zuständiges Gericht) mit dem Sitz in _____ (Ort)

_____ (Adresse)

(im Folgenden „**Auftraggeber**“ genannt)

nachstehend gemeinsam oder einzeln auch „**Partei**“ oder „**Parteien**“ genannt

Die weibliche Form ist der männlichen Form in dieser Vereinbarung gleichgestellt; lediglich aus Gründen der Vereinfachung wurde die männliche Form gewählt.

1. DEFINITIONEN

1.1. **Background Technology** oder **Background** oder **Vorbestehendes Geistiges Eigentum**:

Background Technology oder **Background** oder **Vorbestehendes Geistiges Eigentum** sind **Ergebnisse**, welche von den **Parteien** vor dem **Tag des Inkrafttretens** oder außerhalb dieses **Projekts** erworben oder geschaffen wurden.

1.2. **Dritte**:

Dritte sind alle juristischen oder natürlichen Personen außer den **Parteien**.

1.3. **Ergebnisse**:

Ergebnisse sind die Gesamtheit der Rechte, die sich auf Schöpfungen des menschlichen Intellekts beziehen und umfassen im Wesentlichen Immaterialgüterrechte (insb. Kennzeichenrechte wie vor allem Markenrechte, Patente, Gebrauchsmuster, Schutzzertifikate, Halbleiterschutzrechte, Geschmacksmuster, Urheberrechte, dem Urheberrecht verwandte Schutzrechte), Know-How, technische Verbesserungen und Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse.

1.4. **Exklusive Lizenz**:

Eine **exklusive Lizenz** ist eine dem Lizenznehmer erteilte Lizenz, **Ergebnisse** in einem bestimmten Vertragsgebiet zu verwerten, ohne dass ein anderer Lizenznehmer oder der Lizenzgeber in dem definierten Vertragsgebiet die **Ergebnisse** verwerten darf.

1.5. **Foreground Technology** oder **Foreground**:

Foreground Technology oder **Foreground** sind sämtliche **Ergebnisse**, die im Rahmen des **Projekts** und im Rahmen der dem **Projekt** gesteckten Projektziele entstehen.

1.6. **Gemeinschaftsschutzrechte**:

Gemeinschaftsschutzrechte sind **Ergebnisse**, die vom **Auftraggeber** und vom **Auftragnehmer** gemeinsam erarbeitet wurden, und die sich für eine Anmeldung als **Schutzrecht** eignen.

1.7. **Nicht-exklusive Lizenz**:

Eine **nicht-exklusive Lizenz** ist eine vom Lizenzgeber dem Lizenznehmer eingeräumte Lizenz, **Ergebnisse** neben dem Lizenzgeber selbst oder anderen Lizenznehmern zu verwerten.

1.8. **Schutzrechte**:

Schutzrechte entstehen, sofern **Ergebnisse** z.B. zum Patent, Gebrauchsmuster, Schutzzertifikat, Sortenschutzrecht, Halbleiterschutzrecht, zur Marke oder als Geschmacksmuster angemeldet werden.

1.9. **Tag des Inkrafttretens**:

Tag des Inkrafttretens ist der Tag der Unterzeichnung durch den **Auftraggeber** und den **Auftragnehmer**.

1.10. **Umsatz**:

Umsatz ist der vom **Auftraggeber** seinen Kunden für die Verwertung der **Ergebnisse** in

Rechnung gestellte Betrag abzüglich Umsatz- und Mehrwertsteuern (Provisionen, Rabatte, Wagniszuschläge, Boni oder Jahresvergütungen, eingetretene Zahlungsausfälle etc. sind nicht abzugsfähig, Rücklieferungen an den Lizenznehmer sind nicht verrechenbar).

1.11. Unterlizenz:

Unterlizenz ist eine vom Lizenznehmer einem von ihm ernannten weiteren Lizenznehmer (Unterlizenznehmer) eingeräumte **exklusive** oder **nicht-exklusive Lizenz**, **Ergebnisse** maximal im Umfang der dem Lizenznehmer selbst eingeräumten Rechte zu verwerten.

1.12. Verbundene Unternehmen:

Verbundene Unternehmen sind a) Unternehmen, bei denen eine **Partei** unmittelbar oder mittelbar mehr als die Hälfte des Kapitals oder Betriebsvermögens besitzt oder mehr als die Hälfte der Mitglieder des Leitungs- oder Verwaltungsorgans oder der zur gesetzlichen Vertretung berufenen Organe bestellen kann oder das Recht hat, die Geschäfte des Unternehmens zu führen und b) Unternehmen, die bei einem vertragschließenden Unternehmen unmittelbar oder mittelbar die unter a) genannten Rechte oder Einflussmöglichkeiten haben und c) Unternehmen, bei denen die Vertrag schließenden Unternehmen gemeinsam die unter a) genannten Rechte und Einflussmöglichkeiten haben. Solche gemeinsam kontrollierten Unternehmen gelten als mit jedem der Vertrag schließenden Unternehmen verbunden.

1.13. Vereinbarung:

Vereinbarung ist dieser [Forschungsauftrag] [Entwicklungsauftrag][Forschungs- und Entwicklungsauftrag](Alternative wählen).

1.14. Zugangsrechte oder Zugang:

Einräumung von Nutzungsrechten an **Background** oder **Foreground**, die für die Durchführung dieses **Projekts** oder für die Verwendung bzw. Verwertung von **Foreground** erforderlich sind, soweit keine entgegenstehenden Rechte **Dritter** bestehen.

2.

GEGENSTAND DER VEREINBARUNG

2.1. Das **Forschungsinstitut** verpflichtet sich zur Durchführung [des gemäß Arbeits-, Zahlungs- und Zeitplan] [gemäß Anbot vom _____ (Datum)](Alternative wählen) gemäß **Anlage ./2.1.** im Detail beschriebenen [Forschungsauftrags] [Entwicklungsauftrags][Forschungs- und Entwicklungsauftrages](Alternative wählen) _____ (Titel des Projekts) (im Folgenden „**Projekt**“ oder "**Auftrag**" genannt) zu den nachfolgend vereinbarten Bedingungen.

3. PROJEKTLEITUNG

3.1. Option:

[Projektleiter: _____ (Name, Telefonnummer, E-Mail-Adresse) Institut für
_____ (Institutsname, Abteilung)]

Ansprechpartner beim **Auftraggeber**: _____ (Name, Telefonnummer, E-Mail-
Adresse)]

3.2. Option:

[Soweit der Projektleiter aus welchen Gründen auch immer im Rahmen dieses **Projekts** nicht mehr zur Verfügung steht, stellt dies keinen Beendigungsgrund für das **Projekt** dar.]

4. RANGORDNUNG VON DOKUMENTEN UNTEREINANDER

Im Falle von Widersprüchen oder Unklarheiten gilt folgender Geltungsrang in absteigender Folge

4.1. Die Bestimmungen dieses **Auftrags**.

4.2. [der Arbeits-, Zahlungs- und Zeitplan] [das Anbot vom _____ (Datum)]
(Alternative wählen) gemäß **Anlage ./2.1..**

5.

BERICHTS- UND INFORMATIONSPFLICHTEN

5.1. Informationen des Auftraggebers

Der **Auftraggeber** wird alle für die Durchführung des **Projekts** erforderlichen Informationen zeitgerecht übermitteln und alle wie im [Arbeits-, Zahlungs- und Zeitplan] [Anbot vom _____ (Datum)] (Alternative wählen) gemäß **Anlage ./2.1.** festgelegten Mittel bereitstellen.

5.2. Berichtspflichten des Auftragnehmers

Zwischenberichte über den Fortgang der Arbeit sind dem **Auftraggeber** nach Maßgabe des [Arbeits-, Zahlungs- und Zeitplans] [Anbot vom _____ (Datum)] (Alternative wählen) gemäß **Anlage ./2.1.** vorzulegen. Soweit darin keine Regelung hinsichtlich Berichte getroffen wurde, übermittelt der **Auftragnehmer** dem **Auftraggeber** spätestens innerhalb von _____ (z.B. 60 (sechzig)) Tagen nach Beendigung des **Projekts** einen umfassenden schriftlichen Bericht.

Sobald feststeht, dass ein Termin oder ein Arbeitspaket oder die Grundkonzeption des **Projekts** gemäß [Arbeits-, Zahlungs- und Zeitplans] [Anbot vom _____ (Datum)] (Alternative wählen) gemäß **Anlage ./2.1.** festgelegt nicht eingehalten bzw. nicht oder nicht in der vereinbarten Form erbracht werden kann, hat der **Auftragnehmer** den **Auftraggeber** darüber umgehend schriftlich zu informieren. Die **Parteien** werden im Einvernehmen angemessene Maßnahmen vereinbaren.

5.3. Vertragsergänzungen

Allfällige Änderungen des [Arbeits-, Zahlungs- und Zeitplans] [Anbot vom _____ (Datum)] (Alternative wählen) **Anlage ./2.1.** sind unterfertigt von beiden **Parteien** als Vertragsergänzung anzufügen. Vor Abschluss einer derartigen Vertragsergänzung darf der **Auftragnehmer** keine inhaltlichen, zeitlichen und kostenmäßigen Abänderungen vornehmen und entsprechend weiterarbeiten.

6.

EINBEZIEHUNG DRITTER IN DAS PROJEKT

6.1. Die Einbeziehung von Subunternehmern oder sonstiger **Dritter**, die noch nicht gemäß [Arbeits-, Zahlungs- und Zeitplan] [Anbot vom _____ (Datum)] (Alternative wählen) gemäß **Anlage ./2.1.** angeführt sind, ist dem **Auftraggeber** schriftlich mitzuteilen.

6.2. Es wird klargestellt, dass die Einbeziehung ihrer eigenen Studenten durch das **Forschungsinstitut** als **Auftragnehmer** für einzelne Teilaufgaben keiner gesonderten Zustimmung des **Auftraggebers** bedarf.

BACKGROUND UND FOREGROUND TECHNOLOGY

7.1. Eigentum an Background, erforderliches Background

7.1.1. Jede **Partei** bleibt Eigentümer seines **Background**.

7.1.2. Die **Parteien** werden sich wechselseitig vor Beginn und während des **Projektes** nach bestem Wissen und Gewissen über das für die Durchführung des **Projekts** erforderliche **Background** informieren, soweit dem nicht Rechte **Dritter** entgegenstehen. Hinsichtlich des **Forschungsinstituts** beschränkt sich die Informationspflicht auf **Background** zuordenbar dem Institut für [REDACTED] (**Institutsname, Abteilung**).

7.1.3. **Anlage ./7.1.** enthält **Background** der **Parteien** erforderlich für das **Projekt**, desweiteren **Background** der **Parteien**, welches ausdrücklich von diesem **Projekt** ausgeschlossen ist. Zudem ist in **Anlage ./7.1.** nach bestem Wissen und Gewissen angeführt, in wieweit und in welchem Umfang der Nutzung von **Background** Rechte **Dritter** entgegenstehen. Sollte sich während des **Projekts** herausstellen, dass für die Durchführung des **Projekts** weiteres **Background** erforderlich ist, ist **Anlage ./7.1.** entsprechend zu ergänzen. Punkt 5.3. über Vertragsergänzungen gilt entsprechend. Die **Parteien** können nach dem **Tag des Inkrafttretens Background** nur mehr mit Zustimmung der anderen **Partei** aus dem **Projekt** zurückziehen.

7.2. Zugang zu Background zur Projektdurchführung

7.2.1. Die **Parteien** räumen sich wechselseitig an dem **Background** gemäß **Anlage ./7.1.** unentgeltliche, unübertragbare und nicht-ausschließliche **Zugangsrechte** begrenzt auf die Dauer des **Projekts** und soweit erforderlich für dessen Durchführung ein, sofern dem nicht Rechte **Dritter** entgegenstehen.

7.2.2. **Zugangsrechte** sind erforderlich, wenn ohne deren Einräumung die zu erfüllenden Aufgaben im **Projekt** nicht oder nur mit einer wesentlichen Verzögerung oder unter Anfall zusätzlicher unverhältnismäßiger Kosten erfüllt werden können. Die anfordernde **Partei** hat die Erforderlichkeit darzustellen. Die Einräumung von **Zugangsrechten** beinhaltet kein Recht auf Gewährung von **Unterlizenzen**.

7.3. Zugang zu Background nach Abschluss des Projektes

7.3.1. Soweit nach Abschluss des **Projektes** für die eigene Nutzung oder Verwertung des eigenen im **Projekt** geschaffenen **Foreground** einer **Partei Background** der anderen **Partei** erforderlich ist, werden der anderen **Partei Zugangsrechte** daran zu fairen, marktkonformen Konditionen im Rahmen eines gesondert abzuschließenden **nicht-exklusiven Lizenzvertrages** eingeräumt, soweit dem nicht Rechte **Dritter** entgegenstehen. Soweit nicht ausdrücklich vertraglich geregelt, ist vom Auftragsentgelt noch nicht die Nutzung des **Background** für die Verwertung des **Foreground** durch den **Auftraggeber** abgedeckt.

7.3.2. Erforderliche **Zugangsrechte** zu **Background** können bis [REDACTED] (**z.B. ein Jahr nach**) Projektende bei der anderen **Partei** schriftlich beantragt werden.

7.3.3. **Zugangsrechte** sind erforderlich, wenn ohne deren Einräumung die zu erfüllenden Aufgaben, die Verwendung oder Verwertung von **Foreground** nicht oder nur mit einer wesentlichen Verzögerung oder unter Anfall zusätzlicher unverhältnismäßiger Kosten erfüllt werden können bzw. erfolgt. Die anfordernde **Partei** hat die Erforderlichkeit darzustellen. Die Einräumung von **Zugangsrechten** beinhaltet kein Recht auf Gewährung von **Unterlizenzen**.

7.3.4. Stellt sich nach Ende des **Projekts** heraus, dass der Zugang zu **Background** erforderlich ist, das von einem anderen Institut als [REDACTED] (**Institutsname, Abteilung**) stammt, so wird sich das **Forschungsinstitut** bemühen, dem **Auftraggeber** erforderliche **Zugangsrechte** daran einzuräumen.

7.4. Mitteilung Foreground

Der **Auftragnehmer** teilt dem **Auftraggeber** nach bestem Wissen und Gewissen jegliches im Rahmen des **Projekts** entwickeltes **Foreground** im Rahmen der vereinbarten Berichtspflichten mit. Soweit im Rahmen des **Foreground** patentfähige Erfindungen erfolgten, wird dies der **Auftragnehmer** dem **Auftraggeber** umgehend mitteilen.

Im Falle von Schutzrechtsanmeldung eines im Rahmen des **Projekts** erzielten **Foreground** durch den **Auftragnehmer** hat der **Auftragnehmer** dem **Auftraggeber** eine Kopie der jeweiligen Schutzrechtsanmeldung zur Information zu übermitteln.

7.4.1. Lizenz an Foreground

Mit der Übergabe des Endberichtes gewährt das **Forschungsinstitut** dem **Auftraggeber** eine [exklusive] [nicht-exklusive] (Alternative wählen) unwiderrufliche Lizenz am **Foreground** [weltweit][für die Länder _____ (Länder)](Alternative wählen) , soweit es sich dabei um nicht schutzrechtsfähige **Ergebnisse** wie z.B. Know-How, technische Verbesserungen Urheberrechte handelt.

Die Lizenz einräumung ist vom Auftragsentgelt abgegolten.

Variante:

[Mit der Übergabe des Endberichtes gewährt das **Forschungsinstitut** dem **Auftraggeber** eine nicht-exklusive, unwiderrufliche Lizenz am **Foreground** [für die Länder _____ (Länder)] [weltweite](Alternative wählen), soweit es sich dabei um nicht schutzrechtsfähige **Ergebnisse** wie z.B. Know-How, technische Verbesserungen, Urheberrechte handelt. Die nicht-exklusive Lizenz einräumung ist vom Auftragsentgelt abgegolten. Soweit das **Forschungsinstitut** dem **Auftraggeber** eine **exklusive Lizenz** am **Foreground** einräumt, ist vom **Auftraggeber** folgendes Lizenzentgelt zu entrichten:

Eine einmalige nicht-refundierbare pauschale Lizenzgebühr von EUR _____ (ohne USt), fällig binnen _____ (z.B. 14(vierzehn)) Tagen nach Übergabe des Endberichts und eine Lizenzgebühr in der Höhe von _____ % des **Umsatzes** des **Auftraggebers** mit der Verwertung des **Foreground**, mindestens jedoch EUR _____ (ohne USt).]

7.4.2. Schutzrechtsfähiges Foreground

Sind **Schutzrechte** oder schutzrechtsfähige **Ergebnisse** Teil des **Foreground**, überträgt das **Forschungsinstitut** das Eigentum daran dem **Auftraggeber** auf dessen Kosten gemäß den nachstehenden Bedingungen:

7.4.2.1. Im Falle von patentfähigen Erfindungen informiert das **Forschungsinstitut** umgehend nach Erhalt der entsprechenden Erfindermeldung schriftlich den **Auftraggeber** darüber und fordert ihn zur Äußerung binnen angemessener _____ (z.B. 4 (vier)) Wochen nicht übersteigender Frist darüber auf, ob er diese Erfindung übernehmen möchte oder nicht. Sofern der **Auftraggeber** die Übernahme der Erfindung schriftlich mitteilt, erfolgt durch das **Forschungsinstitut** der Zugriff der Erfindung und die Übertragung an den **Auftraggeber**. Jegliche Schutzrechtsanmeldungen erfolgen durch den **Auftraggeber**.

7.4.2.2. Bei Übertragung einer Erfindung oder eines anderen **Schutzrechts** fällt neben dem Auftragsentgelt eine einmalige Zahlung für jedes **Schutzrecht** bzw. für jede Erfindung von EUR _____ (ohne USt), fällig binnen _____ (z.B. 14 (vierzehn)) Tagen nach Übertragung der Erfindung oder des **Schutzrechts** an. Zudem fällt ein variables Entgelt in der Höhe von _____ % des **Umsatzes** des **Auftraggebers** mit der Verwertung der übertragenen Erfindungen bzw. **Schutzrechte** an, sofern und sobald der damit erzielte **Umsatz** EUR _____ (ohne USt) jährlich im Kalenderjahr übersteigt, fällig zu Beginn des darauf folgenden Kalenderjahres.

7.4.2.3. Erklärt der **Auftraggeber** auf sein Recht der Inanspruchnahme eines **Schutzrechtes** bzw. Erfindung zu verzichten und erfolgt keine Inanspruchnahme durch den **Auftraggeber**, so kann das **Forschungsinstitut** frei entscheiden, ob sie selbst verwertet, mit **Dritten** zur Verwertung der Erfindung zusammenarbeitet oder ob sie die Erfindung an den Erfinder freigibt bzw. nicht aufgreift.

7.4.3. Gemeinschaftsschutzrechte

7.4.3.1. Bei Gemeinschaftserfindungen werden die **Parteien** hinsichtlich der zuordenbaren Erfinderanteile einvernehmlich in einer gesonderten Vereinbarung eine Regelung treffen. Die **Parteien** melden die Gemeinschaftserfindung sowie sonstige **Gemeinschaftsschutzrechte** als Miteigentümer an.

Die Kosten der Anmeldung, die Anmeldung selbst sowie die damit verbundene Aufrechterhaltung und Verteidigung der Erfindung bzw. des **Schutzrechtes** obliegt dem **Auftraggeber**. Das **Forschungsinstitut** ist als Mitmelder zu nennen.

7.4.3.2. Die Verwertung des **Gemeinschaftsschutzrechtes** erfolgt ausschließlich durch den **Auftraggeber** und das **Forschungsinstitut** räumt dafür dem **Auftraggeber** eine weltweite **exklusive Lizenz** ein. Entsprechend ist vom **Auftraggeber** folgendes Lizenzentgelt an das **Forschungsinstitut** zu entrichten:

Eine einmalige nicht-refundierbare pauschale Lizenzgebühr von EUR (ohne USt), fällig binnen (z.B. 14 (vierzehn)) Tagen nach Mitteilung des Entstehens des **Schutzrechtes** bzw. der Erfindung und eine Lizenzgebühr in der Höhe von % des **Umsatzes** des **Auftraggebers**, mindestens jedoch EUR (ohne USt) jährlich pro Kalenderjahr, fällig zu Beginn des darauffolgenden Kalenderjahres.

7.4.3.3. Das **Forschungsinstitut** räumt dem **Auftraggeber** an ihrem Anteil der Gemeinschaftserfindung oder des **Gemeinschaftsschutzrechtes** zudem eine Option auf Abschluss eines Kaufvertrages [zu marktkonformen im Einzelfall zu vereinbarenden Bedingungen] ein. Die Option ist befristet auf (z.B. 6 (sechs)) Wochen ab Eingang der Mitteilung über die Entstehung der Erfindung bzw. des **Schutzrechtes** beim **Auftraggeber** und kann einmal auf schriftliches Ersuchen des **Auftraggebers** um (z.B. 4 (vier)) Wochen verlängert werden. Dabei muss jedoch die dem **Forschungsinstitut** maximal zustehende Aufgriffsfrist für Erfindungen berücksichtigt werden, die in Summe nicht überschritten werden darf. Im Fall der Verlängerung der Optionsfrist hat der **Auftraggeber** dem **Forschungsinstitut** eine angemessene Entschädigung zu bezahlen. Die Option ist durch eingeschriebenen Brief gegenüber dem **Forschungsinstitut** auszuüben.

Können sich die **Parteien** innerhalb von (z.B. 6 (sechs)) Wochen nach Ausübung der Option nicht auf die Bedingungen einer Übertragung des Miteigentumsanteils insbesondere hinsichtlich des Entgelts einigen, ist der Patentanwalt (Name) als Schiedsgutachter zu bestellen, dessen Gutachten für beide **Parteien** bindend ist. Die Kosten des Schiedsgutachters trägt der **Auftraggeber**.

7.4.3.4. Beabsichtigt der **Auftraggeber** nach einer Anmeldung eines **Gemeinschaftsschutzrechtes** insgesamt nicht oder lediglich in einzelnen Ländern das **Schutzrecht** nicht mehr fortzuführen, so hat er dies dem **Forschungsinstitut** mindestens 6 (sechs) Wochen, bevor eine Frist bezüglich einer im Rahmen des Anmeldeverfahrens erforderlichen Rechtshandlung und/oder Erklärung diese angemeldeten **Schutzrechte** betreffend gesetzt wurde oder abläuft, schriftlich mitzuteilen. Das **Forschungsinstitut** hat in so einem Fall das Recht, den betreffenden Miteigentumsanteil zu übernehmen. Das **Forschungsinstitut** hat die Kosten der Übertragung sowie der Fortführung und Aufrechterhaltung des betreffenden Rechts zu tragen. Der **Auftraggeber** verpflichtet sich, alle zur Übertragung erforderlichen und zumutbaren Rechtshandlungen vorzunehmen und Erklärungen abzugeben.

7.4.4. Unterschriften

Im Zusammenhang mit der Einräumung von Nutzungsrechten an **Foreground** oder Übertragung von **Foreground** wird das **Forschungsinstitut** auf Kosten des **Auftraggebers** die für die Einräumung der Rechte erforderlichen Unterschriften – auch in beglaubigter Form – leisten. Von den Mitarbeitern im **Projekt** werden vom **Auftragnehmer** Erklärungen gemäß **Anlage .I7.4.4.** eingeholt.

7.4.5. Abrechnung und Rechnungsprüfung

Im Falle umsatzabhängiger Entgelte hat der **Auftraggeber** alle zur Abrechnung erforderlichen Unterlagen dem **Forschungsinstitut** vorzulegen. Das **Forschungsinstitut** ist im Falle umsatzabhängiger Lizenzentgelte einmal pro Jahr berechtigt, die Richtigkeit der Buchführung und Rechnungslegung durch zur Verschwiegenheit verpflichtete Buchprüfer, Wirtschaftstreuhänder oder Steuerberater unter Beiziehung eines technischen gerichtlich beeideten Sachverständigen auf ihre Kosten prüfen zu lassen. Die Kosten der Überprüfung der Rechnungslegung sind vom **Auftraggeber** zu bezahlen, wenn sich durch die Überprüfung ergibt, dass die Rechnungslegung vom **Auftraggeber** zu Lasten des **Forschungsinstituts** vom Ergebnis der Überprüfung abweicht, sofern die Prüfung eine Abweichung von mehr als 3 (drei) % zu Ungunsten des **Forschungsinstituts** ergibt.

7.4.6. Unentgeltliche Lizenz für Forschung und Lehre

Das **Forschungsinstitut** bleibt in jedem Fall berechtigt, sämtliches **Foreground** für Forschungs- und Lehrzwecke [sowie zur **Patientenbetreuung**] unentgeltlich zu nutzen und erhält in diesem Umfang eine unentgeltliche, weltweite, unwiderrufliche **nicht-exklusive Lizenz**.

7.4.7. Erfindernennung

In allen Fällen bleibt das Recht der Erfinder auf Erfindernennung unberührt.

7.4.8. Erfindervergütung

7.4.8.1. Soweit schutzrechtsfähige Erfindungen Teil des **Foreground** sind, die vom **Forschungsinstitut** aufgegriffen werden und die auf den **Auftraggeber** übertragen werden oder an denen dem **Auftraggeber** Nutzungsrechte eingeräumt werden, trägt das **Forschungsinstitut** allfällige Verpflichtungen zur Entrichtung der gesetzlichen Erfindervergütung gegenüber ihren Dienstnehmern.

7.4.8.2. Der **Auftraggeber** hat das **Forschungsinstitut** für die Zahlung allfälliger Erfindervergütungen allerdings schad- und klaglos zu halten, soweit die Erfindervergütung bei dem **Forschungsinstitut** aufgrund einer marktunkonformen Verwertung dieser schutzrechtsfähigen Erfindung gegenüber dem **Auftraggeber** anfällt. Soweit schutzrechtsfähige Erfindungen auf den **Auftraggeber** unentgeltlich übertragen werden oder eine unentgeltliche Lizenz eingeräumt wird, hat der **Auftraggeber** jedenfalls das **Forschungsinstitut** für die gesetzliche Erfindervergütung schad- und klaglos zu halten. Bei Einräumung einer unentgeltlichen **nicht-exklusiven Lizenz** jedoch nur soweit sich die Ansprüche des Erfinders auf diese **nicht-exklusive Lizenz** beziehen.

8.

PUBLIKATIONEN, GEHEIMHALTUNG

8.1. Der **Auftraggeber** anerkennt die Aufgabe einer **Universität** / des **Forschungsinstituts** und ihrer Mitarbeiter zur laufenden Veröffentlichung von Art, Gegenstand und Ergebnissen ihrer Forschungstätigkeit.

8.2. Die **Universität** / Das **Forschungsinstitut** bzw. ihre/seine Mitarbeiter haben das Recht, über das **Projekt** in Form wissenschaftlicher **Publikationen** gemäß den nachfolgenden Bestimmungen selbstständig zu publizieren. In Abwägung der berechtigten Interessen an wissenschaftlichen **Publikationen** ist dies bei der Anmeldung von **Schutzrechten** dahingehend zu berücksichtigen, dass Aufgriffe von Erfindungen und Schutzrechtsanmeldungen rechtzeitig vor der Veröffentlichung der wissenschaftlichen **Publikation** durchgeführt werden. Die **Parteien** werden alles unterlassen, was der Patentierbarkeit einer Erfindung, die **Foreground** darstellt, schädlich sein könnte, insbesondere verpflichten sie sich gegenseitig zur Geheimhaltung der Erfindung bis zur Einreichung der Schutzrechtsanmeldung.

8.3. Die **Universität** / Das **Forschungsinstitut** wird dem **Auftraggeber** über die beabsichtigte **Publikation** schriftlich informieren. Äußert sich der **Auftraggeber** innerhalb eines Zeitraumes von ███ (z.B. 2 (zwei)) Wochen ab Einlangen der Mitteilung über die beabsichtigte **Publikation** nicht, so gilt nach Ablauf der ███ (z.B. 2 (zwei))wöchigen Frist die Zustimmung zur betreffenden **Publikation** als erteilt. Erhebt der **Auftraggeber** innerhalb des Zeitraumes von ███ (z.B. 2 (zwei)) Wochen berechnete und inhaltlich begründete Einwendungen, so haben die **Parteien** umgehend gemeinsam eine Lösung zu finden, um diese begründeten Einwendungen zu berücksichtigen (z.B. umgehende Anmeldung eines **Schutzrechtes**, Adaptierung des Publikationsinhalts, Sperre von Diplomarbeiten, Dissertationen). Nach Ablauf einer Frist von ███ (z.B. 3 (drei)) Monaten ab Kenntnis der Einwendungen kann die **Publikation** jedenfalls veröffentlicht werden.

8.4. Abgesehen von dem Recht zur **Publikation** werden die **Parteien** sämtliche von der jeweils anderen **Partei** in das **Projekt** eingebrachte Informationen, geheime technische Kenntnisse und Know-How und jegliches bei der Durchführung des **Projekts** erstelltes **Foreground**, insbesondere patentfähige Erfindungen aber auch Unterlagen, Aufgabenstellungen und Geschäftsvorgänge nur für Zwecke dieses **Projekts** verwenden und – auch über die Dauer dieser **Vereinbarung** hinaus [für die Dauer von ███ (z.B. 5 (fünf)) Jahren] auch bei Vertragsauflösung aus wichtigem Grund – vertraulich behandeln und nur mit schriftlicher Zustimmung der anderen **Partei** **Dritten** zugänglich machen.

8.5. Die **Parteien** werden weiters dafür Sorge tragen, ihre mit der Durchführung des **Projektes** betrauten Dienstnehmer oder beigezogene Subunternehmer, **Dritte** einschließlich Studenten in diese Geheimhaltungsverpflichtung entsprechend einzubinden.

8.6. Ausgenommen von der Verpflichtung zur Geheimhaltung sind Informationen, die

- dem Empfänger nachweislich bereits vor Offenlegung durch die andere **Partei** ohne Verpflichtung zur Geheimhaltung bekannt waren oder
- allgemein bekannt sind oder werden, ohne dass dies der Empfänger zu vertreten hat oder
- dem Empfänger nachweislich von einem **Dritten** ohne Geheimhaltungsverpflichtung mitgeteilt bzw. überlassen werden oder
- vom Empfänger nachweislich unabhängig entwickelt worden sind oder
- aufgrund rechtlicher Vorschriften Behörden zugänglich zu machen sind oder
- von der überlassenden **Partei** zur Bekanntmachung schriftlich freigegeben worden sind.

9.

GEWÄHRLEISTUNG UND HAFTUNG

9.1. Die **Parteien** kennen die mit einem Forschungs- und Entwicklungsprojekt verbundenen Erfolgsrisiken.

9.2. Das **Forschungsinstitut** wird den **Auftrag** auf Grundlage der anerkannten Regeln mit jener Sorgfalt durchführen, die nach dem ihr bei Ausführung bekannten Stand der Wissenschaft und Technik sinnvoll erscheint, und sich um das Erreichen des Projektzieles und der angestrebten **Ergebnisse** bemühen, ohne dabei eine weitergehende Garantie, Haftung oder Gewähr für das Erreichen des Projektzieles und der angestrebten **Ergebnisse** oder deren industrieller und wirtschaftlicher Verwertbarkeit zu übernehmen.

9.3. Das **Forschungsinstitut** übernimmt keine Haftung oder Gewähr dafür, dass das erarbeitete **Foreground** im Rahmen dieses **Projekts** frei von Rechten **Dritter** ist. Das **Forschungsinstitut** verpflichtet sich, den **Auftraggeber** gegebenenfalls über die dem **Forschungsinstitut** bereits bekannten oder während des **Projektes** bekannt werdenden bestehende **Schutzrechte Dritter**, die für das **Projekt** relevant sind, unverzüglich zu informieren.

9.4. Das **Forschungsinstitut** haftet nicht bei Vorliegen von leichter Fahrlässigkeit, mit Ausnahme für Personenschäden. Die Haftung des **Forschungsinstituts** ist mit der Höhe der Auftragssumme beschränkt. Jegliche Haftung des **Forschungsinstituts** für indirekte Schäden und Gewinnentgang ist ausgeschlossen.

9.5. Die **Parteien** übernehmen keine Haftung für Schäden, die im Zusammenhang mit der Verwendung von **Foreground** oder **Background** bei einer **Partei** entstehen. Die **Parteien** schließen jede Haftung und Gewährleistung für die Vollständigkeit und Richtigkeit oder Eignung der von ihnen einer anderen **Partei** im Rahmen des **Projektes** übergebenen Informationen und Unterlagen aus.

9.6. Die Gewährleistungsfrist beträgt 6 (sechs) Monate ab der Beendigung des **Projektes**. Schadenersatzansprüche verjähren 6 (sechs) Monate ab Beendigung des **Projektes**.

10. VERTRAGSDAUER UND KÜNDIGUNG

10.1. Dauer

Diese **Vereinbarung** ist an dem Tag beendet, an dem der **Auftragnehmer** den Endbericht hinsichtlich des **Projekts** an den **Auftraggeber** übersendet.

[Diese **Vereinbarung** ist am _____ (Datum) beendet.]

Die **Vereinbarung** gilt auch dann als ordnungsgemäß vom **Auftragnehmer** beendet, wenn das angestrebte **Ergebnis** trotz bester Bemühungen des **Auftragnehmers** in der vereinbarten Zeit nicht erzielt wurde und der **Auftraggeber** nach Erreichen eines Kostenlimits gemäß **Anlage ./2.1.** keine Fortsetzung des **Projektes** wünscht.

Die bis zur Vertragsbeendigung erbrachten vertragsgemäßen Leistungen sind jedenfalls dem **Forschungsinstitut** abzugelten.

10.2. Kündigung aus wichtigem Grund

Das Vertragsverhältnis kann von jeder **Partei** aus wichtigem Grund mit sofortiger Wirkung aufgelöst werden. Ein wichtiger Grund liegt insbesondere dann vor, wenn ein **Partei** gegen wesentliche Bestimmungen dieser **Vereinbarung** verstößt oder der Umstand, dass die Zwischenergebnisse eindeutig zeigen, dass die Zielsetzung des Vorhabens nicht realisiert werden kann, eintritt oder wenn das **Forschungsinstitut** nicht mehr in der Lage ist, diesen **Auftrag** zu erfüllen.

Bei Kündigung der **Vereinbarung** aus wichtigem Grund wird das **Forschungsinstitut** die bis dahin aufgelaufenen Kosten ermitteln. Sofern diese nicht durch die bis dahin geleisteten Zahlungen gemäß dem Zahlungsplan abgedeckt sind, verpflichtet sich der **Auftraggeber**, den Differenzbetrag binnen 6 (sechs) Wochen dem **Forschungsinstitut** zu überweisen. Eine Rückzahlung bereits vom **Forschungsinstitut** widmungsgemäß verbrauchter Beträge ist ausgeschlossen.

10.3. Weitergeltung von Rechten und Pflichten

Soweit die **Vereinbarung** beendet wird, bleiben jedenfalls die vor Beendigung begründeten Rechte (insbesondere **Zugangsrechte** zu **Background** und **Foreground**) der **Partei** gegenüber aufrecht, die keinen wichtigen Grund zur Auflösung gesetzt hat, der eine Weiterführung des **Projekts** unmöglich macht.

Dem **Auftraggeber** ist das bis zur Beendigung entwickelte **Foreground** entsprechend Punkt 7. einzuräumen bzw. zu übertragen.

11. AUFTRAGSENTGELT

11.1. Als Gegenleistung für die Durchführung des **Projektes** erhält der **Auftragnehmer** vom **Auftraggeber** einen Betrag in Höhe von EUR _____, zahlbar binnen _____ (z.B. 2 (zwei)) Wochen [gemäß Arbeits-, Zahlungs- und Zeitplan] [gemäß Anbot vom _____ (Datum)] (Alternative wählen) gemäß Anlage ./2.1..

11.2. Die Leistungen werden grundsätzlich ohne Umsatzsteuer in Rechnung gestellt. Stellt sich heraus, dass die Leistung oder Teile der Leistung des **Auftragnehmers** doch umsatzsteuerpflichtig sind, ist der **Auftragnehmer** dazu berechtigt, die Umsatzsteuer nachträglich in Rechnung zu stellen. Der **Auftraggeber** erklärt sich zur Nachentrichtung der Umsatzsteuer bereit.

11.3. Ist der **Auftraggeber** mit einer Zahlung im Verzug, werden Verzugszinsen [in der Höhe von 9,2 (neun Komma zwei) % über dem jeweiligen Diskontsatz der Europäischen Zentralbank] [in der Höhe des 3-Monats-EURIBOR plus 4 (vier) %] (Alternative wählen) berechnet.

12. GERICHTSSTAND, ANWENDBARES RECHT

12.1. [Ausschließlicher] Gerichtsstand für Streitigkeiten aus und im Zusammenhang mit dieser **Vereinbarung**, auch für deren Bestehen und nach ihrer Beendigung ist das für Handelssachen zuständige Gericht in _____ (Ort). Auf diese **Vereinbarung** ist österreichisches Recht mit Ausnahme der Verweisungsnormen anwendbar. Die Anwendbarkeit des UN-Kaufrechts wird ausdrücklich ausgeschlossen.

13. SCHLUSSBESTIMMUNGEN

13.1. Jegliche Rechte und Pflichten aus dieser **Vereinbarung** dürfen ohne vorherige schriftliche Zustimmung der jeweils anderen **Partei** nicht auf **Dritte** übertragen werden.

13.2. Diese **Vereinbarung** enthält alle zwischen den **Parteien** getroffenen **Vereinbarungen** hinsichtlich des Gegenstands der **Vereinbarung**. Nebenabreden bestehen nicht. Entwürfe, der Unterfertigung vorangehender Schriftverkehr etc. können für die Auslegung dieser **Vereinbarung** nicht herangezogen werden.

13.3. Änderungen und Ergänzungen dieser **Vereinbarung**, einschließlich des Abgehens vom Schriftformangebot, bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform, wobei eine Übermittlung per Telefax oder per E-Mail jedenfalls nicht ausreichend ist.

13.4. Sollte eine Bestimmung dieser **Vereinbarung** unwirksam, nichtig, gesetzwidrig oder nicht durchsetzbar sein oder werden, so wird die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen dieser **Vereinbarung** nicht berührt. Anstelle der unwirksamen, nichtigen, gesetzwidrigen oder nicht durchsetzbaren Bestimmung(en) soll eine Regelung gelten, die im Rahmen des rechtlich Möglichen dem Willen der **Parteien** am Nächsten kommt und in ihrer wirtschaftlichen Auswirkung am besten der(den) unwirksamen, nichtigen, gesetzwidrigen oder nicht durchsetzbaren Bestimmung(en) entspricht.

13.5. Ohne die vorherige Zustimmung der anderen **Partei** darf keine **Partei** über diese **Vereinbarung**, Teile davon oder eine damit zusammenhängende Angelegenheit **Dritten** Mitteilung machen, es sei denn, sie ist dazu auf Grund gesetzlicher Vorschriften verpflichtet. Das gilt nicht für die Tatsache des Abschlusses dieser **Vereinbarung**.

13.6. Diese **Vereinbarung** wird in 2 (zwei) Ausfertigungen unterfertigt, von denen jede als Original gilt und von denen jede **Partei** eine erhält.

14. KONTAKT

Ansprechpartner beim **Auftraggeber**:

Name:

Adresse:

Mail:

Telefon:

Ansprechpartner beim **Auftragnehmer**:

Name:

Adresse:

Mail:

Telefon:

Jede Änderung der Ansprechpartner ist der anderen **Partei** umgehend mitzuteilen. Im Falle der Unterlassung der Mitteilung gelten alle Erklärungen jedenfalls als ordnungsgemäß gestellt.

15. UNTERSCHRIFTEN

Für den **Auftraggeber**

Datum:

[Name und Titel/Position] [Unterschrift]

Für den **Auftragnehmer**

Datum:

[Name und Titel/Position] [Unterschrift]

16. ANLAGEN

Sämtliche Anlagen bilden einen integrierenden Bestandteil dieser **Vereinbarung**.

Anlage .I2.1.: [Arbeits-, Zahlungs- und Zeitplan] [Anbot vom _____ (Datum)]

Anlage .I7.1.: Liste **Background**

Anlage .I7.4.4.: Zustimmung und Verzichtserklärung der Projektmitarbeiter